



for a living planet®

Internationaler Biodiversitätsschutz

WWF-Forderungen zur Bundestagswahl 2009

Deutschlands internationale Verantwortung für die biologische Vielfalt

Vorschlag für eine Vereinbarung im Koalitionsvertrag der künftigen Bundesregierung:

Die Koalition setzt sich auf internationaler Ebene konsequent für die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt sowie für die Sicherung von Ökosystemleistungen ein. Unter der deutschen Präsidentschaft des UN-Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD) wird die Koalition bis 2010 und darüber hinaus das 2008 auf der CBD-Konferenz in Bonn beschlossene Aktionsprogramm mit Nachdruck umsetzen (die so genannte „Bonn Agenda“ der COP 9). In der EU wird die Koalition ihre Anstrengungen konsequent fortsetzen und den Aktionsplan der europäischen Strategie zum Schutz der biologischen Vielfalt bis 2010 verwirklichen.

Worum geht es?

Die Sicherung der biologischen Vielfalt ist neben dem Klimaschutz eine der zentralen Zukunftsaufgaben in Deutschland, Europa und weltweit. Die Natur liefert die Basis menschlichen Wohlergehens mit ihren ökologisch und ökonomisch wichtigen „Ökosystemleistungen“: Bodenfruchtbarkeit, Nahrungsmittel, Gewässerreinigung, Arzneipflanzen, außerdem Schutz vor Überschwemmungen und Bodenerosion sowie Klimaregulation und Kohlenstoffspeicherung. Diese Leistungen sind bisher in konventionellen ökonomischen Bewertungen entweder gar nicht berücksichtigt oder als selbstverständlich vorausgesetzt worden..

Die rund 100.000 Schutzgebiete der Erde bieten den Menschen ökologische Leistungen im Wert von rund 3 bis 4 Billionen Euro pro Jahr. Dies übertrifft die Summe der Umsätze des weltweiten Automobil-, Stahl- und IT-Dienstleistungssektors bei weitem. Die erforderlichen Investitionen für den Ausbau, die Erhaltung, das Management und die fortlaufende Beobachtung dieser Gebiete, um die Leistungen der Natur zu sichern, betragen nach Expertenschätzungen jährlich etwa 30 bis 35 Billionen Euro.

Um dem Schwund an Natur, Arten und ökologischer Leistungsfähigkeit Einhalt zu gebieten, wurde von den Staats- und Regierungschefs auf dem Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung 2002 in Johannesburg beschlossen, den Verlust an biologischer Vielfalt bis zum Jahr 2010 signifikant zu reduzieren. Es bleibt weniger als ein Jahr, um dieses Ziel zu erreichen und es ist inzwischen deutlich, dass das in diesem Zeitraum nicht mehr gelingen kann.

In den kommenden Jahren ist deshalb von der Weltgemeinschaft – und damit auch von Deutschland – ein deutlich größeres Engagement nötig, um das Artensterben aufzuhalten.

Forderungen des WWF Deutschland

Auf internationaler Ebene wurden auf der 9. Vertragsstaatenkonferenz der Konvention über die biologische Vielfalt (CBD) 2008 in Bonn einige Fortschritte erzielt, allerdings sind sie insgesamt völlig unzureichend. Unter der deutschen Präsidentschaft der CBD bis 2010 soll die deutsche Regierung mit Nachdruck das dort beschlossene Aktionsprogramm zur biologischen Vielfalt, die so genannte „Bonn Agenda“ der COP 9, umsetzen. In der EU wurde im Jahr 2006 die europäische Strategie zum Schutz der biologischen Vielfalt beschlossen, die allerdings zu wenige Fortschritte brachte.



Wir fordern daher von der neuen Bundesregierung:

- Biopiraterie muss endlich gestoppt werden, um die unrechtmäßige Nutzung von Pflanzen für Arzneimittel, Kosmetika und pharmazeutische Produkte zu beenden. Deshalb muss die Bundesregierung dafür sorgen, dass ein internationales Abkommen für die Nutzung von biologischen Ressourcen verabschiedet wird. Darin muss auch geregelt werden, wie der finanzielle Vorteil, den die Industrieländer aus der Nutzung ziehen, den Entwicklungsländern in gerechter Weise finanziell oder in anderer Form ausgeglichen wird. Dieses Abkommen muss bis 2010 unter der CBD zum Abschluss gebracht werden
- Ein Netzwerk von Meeresschutzgebieten auf hoher See ist bis 2012 einzurichten, um die Ausplünderung der Meere zu stoppen und die biologische Vielfalt der Meere auch als Ressource zur nachhaltigen Nutzung zu erhalten. Heute steht weltweit weniger als ein Prozent der hohen See unter Schutz und bis zum Jahr 2012 soll ein weltumspannendes Netzwerk eingerichtet sein. Deutschland muss dazu seinen Beitrag in der EU und im Rahmen anderer internationaler Abkommen leisten.
- Die von Deutschland im Rahmen der CBD ins Leben gerufene „LifeWeb“-Initiative soll von der Koalition konsequent fortgesetzt werden, weil dadurch schnell und unbürokratisch bestehende und neue Waldschutzgebiete, insbesondere in den Tropen, erhalten werden können. Für dieses „Netz des Lebens“ können der Bundesregierung insbesondere solche Schutzgebiete vorgeschlagen werden, für die noch eine Finanzierung notwendig ist. Damit wird ein wichtiger Beitrag zum weltweiten Biodiversitäts- und Klimaschutz geleistet.
- Die Koalition soll sich dafür einsetzen, dass im internationalen Biodiversitätsschutz bis 2010 eine effektive Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Politik, vergleichbar dem Internationalen Klimarat (IPCC), etabliert wird.
- Die bestehenden Finanzierungsinstrumente in der multi- und bilateralen deutschen Entwicklungszusammenarbeit sowie im internationalen Klima- und Biodiversitätsschutz sollen stärker aufeinander abgestimmt werden, um besser als bisher Armutsbekämpfung, nachhaltige Entwicklung, Sicherung von Ökosystemleistungen sowie Biodiversitäts- und Klimaschutz miteinander zu verknüpfen. Dafür sollen u. a. die von Bundeskanzlerin Angela zugesagten Geldsummen – insgesamt 500 Millionen Euro für die Periode 2008-2012 plus 500 Millionen Euro jährlich ab 2013 - zur Erhaltung von Wäldern eingesetzt werden.
- Subventionen aller Art sollen auf den Prüfstand gestellt werden, denn sie sind eine unterschätzte Ursache des Verlustes an biologischer Vielfalt. Die Koalition soll alle staatlichen Hilfen auf ihre Umweltverträglichkeit prüfen. Auf europäischer und globaler Ebene muss erreicht werden, dass die Subventionen gänzlich die Kriterien von Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit berücksichtigen.
- In der EU soll die Koalition dafür eintreten, die Förderung der biologischen Vielfalt und die Sicherung von Ökosystemleistungen in der EU-Außenhilfe wesentlich auszubauen. Dazu gehören höhere Finanzmittel einerseits und die Einbeziehung in die Wirtschaftsprogramme der EU andererseits.
- Der im Jahre 2007 beschlossene EU-Aktionsplan zur biologischen Vielfalt muss in Deutschland zügiger umgesetzt werden als bisher. Dazu sind mehr finanzielle Mittel erforderlich. Insbesondere muss die Ausweisung noch fehlender Schutzgebiete und das Management der Gebiete von europäischer Bedeutung vorangetrieben werden.